



**Asociación Becaria  
Proyecto Ija'tz  
Programa de Becas  
Guatemala**

13 Calle 10-50, zona 1  
01001 Guatemala  
Tel.00502-2232 6937  
Tel.00502-2253 5662  
Mail: proyectoijatz@hotmail.com

**Samenkorn e. V.  
Stipendienwerk  
Guatemala**

Jockuschstr.12  
58511 Lüdenscheid  
Tel. 02351 / 43 36 63  
Fax 02351 / 43 32 26  
Mail: samenkorn@hotmail.com  
www.stipendienwerk-guatemala.de

## Rundbrief Nr. 70 – April 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Förderinnen und Förderer unseres Stipendienwerkes,

wir freuen uns sehr, dass wir mit Beginn des Jahres die Zahl der StipendiatInnen auf insgesamt 61 erhöhen konnten, 23 StudentInnen und 38 OberschülerInnen (29 junge Frauen / 32 junge Männer). Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um knapp 13%. In den vergangenen 5 Jahren haben Dank eines Stipendiums von Ija'tz 60 OberschülerInnen und 9 StudentInnen erfolgreich ihren Abschluss gemacht. Eine Zahl, die uns alle freut und die die Früchte harter Arbeit über viele Jahre darstellt.

Doch wie sehen die Chancen aus, nach erfolgreichem Abschluss eine feste Arbeit zu finden? Diese Frage wird häufig an uns gerichtet und sie beschäftigt auch jährlich unsere AbsolventInnen. Die verfügbaren Plätze im formalen Arbeitssektor sind begrenzt und die Konkurrenz wird von Jahr zu Jahr größer. Ohne einen höheren Bildungsabschluss ist es fast unmöglich, einen der begehrten Jobs zu erlangen, und so bleibt vielen Jugendlichen auf dem Land nur die Wahl zwischen harter und wenig einträglicher Arbeit auf dem Feld oder der Emigration in die Hauptstadt oder gar in die USA. Da wir den Lebensweg unserer ehemaligen StipendiatInnen verfolgen, wissen wir, dass von den AbsolventInnen der vergangenen fünf Jahre fast alle eine Arbeit gefunden haben und sogar  $\frac{3}{4}$  von ihnen eine feste Arbeit im Bereich ihres Fachabitur- bzw. Studienabschlusses.

Stellvertretend für viele seiner Altergenossen ist die Lebensgeschichte von **Osias Ariel** aus Cuilco / Huehuetenango, der seit diesem Jahr ein Stipendium von uns bekommt und sein Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Panamericana in Guatemala Stadt begonnen hat. Osias arbeitete im vergangenen Jahr im Lager eines Textilgroßhändlers

an der guatemaltekisch-mexikanischen Grenze. Er schuftete circa 80 Stunden pro Woche an 7 Tagen und bekam dafür ein monatliches Gehalt von gerade einmal 800 Quetzales (100 Euro). Er wuchs bei seinen Großeltern und zeitweise bei einem Onkel auf, denn



sein Vater hatte bereits vor der Geburt von Osias die Mutter verlassen, die mit seiner Erziehung überfordert war. Von klein auf arbeitete er, um etwas zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen und um sich seine Schulmaterialien zu finanzieren. So arbeitete er in der Erntezeit z.B. auf Kaffeeplantagen und Orangplantagen. Ohne einen höheren Bildungsabschluss, so war ihm klar, ist es fast unmöglich, eine bessere Arbeit und damit ein geregelteres Einkommen zu erlangen, das es ihm ermöglicht, aus der Armut auszubrechen. „Ich habe oft daran gezweifelt, dass mein Traum, Agraringenieur zu werden, Wirklichkeit werden kann, aber ich habe trotz allem daran festgehalten und wurde belohnt. Dank des Stipendiums kann ich nun hoffnungsvoll nach vorne blicken.“

Zu Beginn des Jahres wurde eine Kooperation unseres Stipendienwerkes mit der Schule „El Kinal“ vereinbart -eine Schule in katholischer Trägerschaft am Rande der städtischen Müllhalde in einem Armenviertel von Guatemala Stadt gelegen-, die eine technische Ausbildung auf sehr gutem Niveau für Jugendliche aus

armen Familien anbietet. Ziel der Ausbildung sind praxisnahe Kenntnisse auf dem aktuellen Stand der Zeit, so dass die Absolventen inzwischen sehr gefragt sind bei Firmen (siehe im Rundbrief weiter unten).

Mit herzlichen Grüßen aus Guatemala von unseren StipendiatInnen und vom gesamten Ija'tz-Team,

*Christian Stich*  
Projektleiter



## Ein Portrait der ehemaligen Stipendiatin

### *Gloria Esperanza Pérez Chile*

Gloria ist 31 Jahre alt und stammt aus dem Dorf Santo Domingo Xenacoj, Provinz Sacatepéquez. Sie war von 2007 bis 2013 Stipendiatin von Ija'tz und studierte Sozialpädagogik an der San Carlos Universität in Guatemala Stadt. Im Jahr 2009 war sie als Stipendiatin im Rahmen einer Spenderreise in Deutschland, so dass sie einigen von Ihnen bekannt sein dürfte. Seit ihrem Abschluss im Jahr 2013 arbeitet Gloria als Sozialarbeiterin bei SEFCA (Servicios EcuMénicos de Formación en Centro América), einer NGO, die sich für Bildungs- und Einkommensmöglichkeiten für Frauen einsetzt. Gloria betreut insgesamt 23 Gruppen mit circa 250 Frauen aus zwei Dörfern ihrer Heimatregion.

Vor kurzem haben wir Gloria bei ihrer Arbeit begleitet. Die meisten Frauen im Dorf kümmern sich um die Kinder und den Haushalt, aber es fehlt ihnen an dringend notwendigen Einkünften, um ihre Familien besser über die Runden zu bringen. Viele Ehemänner geben von ihrem schmalen Verdienst kaum etwas ab und sind oft dagegen, dass ihre Frauen außerhalb des Hauses arbeiten. Häusliche Gewalt ist keine Seltenheit. In wöchentlichen Treffen stärken sich die Frauen gegenseitig, bekommen Hilfe und Fortbildungen durch Sozialarbeiterinnen wie Gloria und Psychologen sowie Fachreferenten. Dies hat ganz unmittelbar Auswir-



kungen auf ihr Selbstwertgefühl und ihr tägliches Leben.

Bei unserem Besuch sagte uns Gloria, dass es manchmal nicht einfach sei, gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen und Frauen zu stärken. Man braucht einen langen Atem, um Fortschritte bei der Gleichberechtigung der Geschlechter zu erzielen, in einem noch immer stark vom „Machismo“ geprägten Land wie Guatemala. Dies gelte in besonderem Maße für die Frauen auf dem Land.

„Ich erinnere mich noch gerne an meine Zeit als Stipendiatin zurück, insbesondere an die vielen interessanten Seminare, die mir in meiner Persönlichkeitsentwicklung sehr geholfen haben und die mich angeregt haben, die Dinge um mich herum anders wahrzunehmen und mich in meiner Rolle als Frau Wert zu schätzen“, so Gloria.

Seit vergangenem Jahr ist sie selbst Mutter eines Sohnes. „Ich möchte meinen Sohn so erziehen, dass er Frauen achtet und nicht in den gleichen Stereotypen denkt wie viele Männer in Guatemala“, so Gloria.



## Besuche im Projekt zu Beginn des Jahres...

### ... Besuch des Leiters der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Am 21. Februar besuchte der Leiter der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ), Dr. Thomas Cieslik, unser Projekt in den neuen Räumlichkeiten. Bei einem gemeinsamen Mittagessen sprachen einige Stipendiaten über ihre Situation und welche großen Auswirkungen das Stipendium auf ihr Leben hat. Proyecto Ija'tz ist Mitglied des Großen Länderteams der deutschen EZ, ein Netzwerk aus großen Akteuren wie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und kleinen Nichtregierungsorganisationen, die sich aus öffentlichen und/oder privaten Mitteln aus Deutschland finanzieren, das sich mehrere Male pro Jahr trifft.





### ... Besuch der Vorsitzenden von Samenkorn e.V.

Ende Februar besuchte uns Brigitte Denger, 1. Vorsitzende von Samenkorn e.V. Sie nutzte einen Aufenthalt in El Salvador zu einer Stippvisite bei uns, um sich das neue Projekthaus anzusehen und Gespräche mit dem Mitarbeiterteam von Ija'tz zu führen.



Brigitte Denger (Mitte) mit Juliana Guorón (rechts) vom Ija'tz-Vorstand und deren Tochter Leyxa.

### ... Dreharbeiten eines Filmteams

Ein Filmteam um Florian Gerlach, Student der Filmregie an der Filmhochschule in Schwerte, besuchte für drei Wochen Guatemala, um eine Dokumentation über Kinder und Jugendliche zu drehen. Der Arbeitstitel der Doku lautet: „Kinder in Guatemala – zwischen Armut und Gewalt“. Unter anderem wurden Inter-



views mit StipendiatInnen und Ehemaligen von Ija'tz geführt, Familien in der Region Quiché besucht sowie Sozial- und Bildungsprojekte in Guatemala Stadt, Sumpango, Chinautla und Tecpán besichtigt.

Die Dokumentation soll bis Oktober fertig sein und wird sicher auch als interessantes und aktuelles Info-Material zur Situation in Guatemala für unser Stipendienwerk dienen können.



### Kooperation mit El Kinal



**Aldo Hernández\*/El Kinal (links) mit Christian Stich nach der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit Ija'tz. \*Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass Aldo Hernández bei einem Unfall ums Leben kam.**

Am Rande der städtischen Mülldeponie in einem Armenviertel der Hauptstadt gelegen, bietet die Schule El Kinal eine ausgezeichnete technische und technologische Bildung, auch und gerade für Jugendliche aus armen Verhältnissen an. Inzwischen gehört die Schule im technischen Bereich zu den Besten des Landes, und die Absolventen sind begehrt bei Firmen. Die Schule befindet sich in katholischer Trägerschaft in Form einer Stiftung. Wichtig ist den Schulverantwortlichen eine integrale Bildung und Ausbildung der jungen Menschen, technische Fachkenntnisse ebenso wie ethische Wertevermittlung. Es bestehen mehrere Abkommen mit Unternehmen wie z.B. Honda, das eine komplette Werkstatt auf dem Schulgelände eingerichtet hat. Ziel der Schule ist eine möglichst praxisnahe Ausbildung, die den Schülern Kenntnisse vermittelt, die sie nach Abschluss auf dem Arbeitsmarkt direkt einsatzfähig machen. Vorbild ist das deutsche duale Ausbildungssystem.



Im Februar wurde ein Kooperationsabkommen zwischen Ija'tz und El Kinal geschlossen, bei dem es um gegenseitige Unterstützung im Einsatz für mehr Bildungsmöglichkeiten für benachteiligte Jugendliche geht. 2017 werden 6 Schüler von El Kinal mit einem Ija'tz-Stipendium unterstützt.



## Seminare

Bis jetzt wurden im Rahmen des Bildungsprogramms 3 Seminare mit den StipendiatInnen veranstaltet. Am 27. und 28. Januar fand unser Einführungsseminar mit den neuen StipendiatInnen statt, in dem es neben praktischen Hilfen wie z.B. Studientechniken, Umgang mit Geld und gesunde Ernährung auch um die Rechte und Pflichten als StipendiatIn ging. Im zweiten Seminar am 24. und 25. Februar war das Thema „Gesundes Selbstwertgefühl und Emotionale Intelligenz“. Am 7. und 8. April fand ein zweiteiliges Seminar statt mit den Themen „Wer bin ICH“ und „Stressbewältigung“.



Neben den eigentlichen Themen und Inhalten der Seminare ist das Miteinander der StipendiatInnen und die Fahrt in die Hauptstadt ein ebenso wichtiger Teil der Bildungsarbeit.



## Kontoverbindungen

**Samenkorn e.V.**

**Volksbank im Märkischen Kreis**

BLZ: 44761534 – Konto: 190557300  
IBAN: DE64447615340190557300  
BIC: GENODEM1NRD

**Volksbank Jever**

BLZ: 28262254 – Konto: 1179006003  
IBAN: DE21282622541179006003  
BIC: GENODEF1JEV